

58 zentrumsnahe Bauplätze in Salzbergen zu verkaufen

0



Salzbergen. Auf Hochtouren laufen derzeit die Erschließungsarbeiten des neuen Baugebietes „Nördlich der L39“ in Salzbergen. Die Gemeinde rechnet damit, dass die Arbeiten im Oktober abgeschlossen sind. Parallel zu den Arbeiten läuft die Vermarktung der 58 neuen Baugrundstücke.

Erfreut zeigte sich Bürgermeister Andreas Kaiser darüber, dass nach einem sehr langwierigen Verfahren insgesamt 58 Bauplätze in Größen zwischen 553 und 1050 Quadratmeter in Kürze zum Verkauf angeboten werden können. „Die Nachfrage nach Baugrundstücken ist momentan auch aufgrund der Niedrigzinsphase sehr groß, sodass ich mit einer schnellen Vermarktung der Bauplätze rechne“, so Kaiser. Das neue Baugebiet schließt sich direkt an die Wohnsiedlung „Kirchesch“ an und liegt zum einen sehr verkehrsgünstig und gleichzeitig in attraktiver, zentrumsnaher Lage. Die Bauwilligen müssen sich deshalb verpflichten, das erworbene Grundstück innerhalb von vier Jahren nach Abschluss des Kaufvertrages zu bebauen.

Bewerberliste

Die Erschließung und die Vermarktung erfolgen durch die Niedersächsische Landgesellschaft (NLG) in Absprache mit den Wirtschaftsbetrieben der Gemeinde Salzbergen. „Derzeit wird die in der Verwaltung vorliegende Bewerberliste abgearbeitet und die Bewerber entsprechend den Vergaberichtlinien des Rates zum Gespräch eingeladen. Anschließend werden die Grundstücksverkäufe durchgeführt“, so Bürgermeister Kaiser.

84 Euro pro Quadratmeter

Der Grundstückspreis für dieses Baugebiet beläuft sich auf 84 Euro pro Quadratmeter und liegt damit laut Gemeinde im Vergleich zum unmittelbaren Nachbarn Rheine auf eher niedrigem und akzeptablem Niveau. Vom Trink- und Abwasserverband wird darüber hinaus ein Beitrag für die Herstellung der Schmutzwasserkanalisation zuzüglich der Grundstücksanschlusskosten sowie ein Wasserversorgungsbeitrag erhoben. Das Regenwasser ist durch Versickerung auf dem jeweiligen Grundstück zu entsorgen.

Glasfaser

Neben den Wohnstraßen wird auch eine direkte Anbindung an die L39 als direkte Verbindung zum Nachbarort Rheine hergestellt. Die Arbeiten sollen im Oktober abgeschlossen sein, sodass dann mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Gleichzeitig werden im Rahmen der Tiefbauarbeiten Glasfaserkabel verlegt. Mit „Fiber to the Home“ (FTTH) endet die Glasfaserleitung nicht mehr am Verteilerkasten auf dem Bürgersteig oder im Keller des Hauses, sondern wird bis in die Wohnung geführt. Ein entsprechender Anschluss kann bei den Versorgern gebucht werden.